

Handlungsempfehlungen für KMU im Bereich Nachhaltigkeit

Im Kontext des EU-Green Deal und neuer ESG-/CSRD-Regularien müssen KMU ihre Geschäftsprozesse nachhaltiger gestalten. So plant die EU u. a. eine Senkung der Treibhausgase um mindestens 55 % bis 2030 und des Endenergieverbrauchs um 11,7 % bis 2030. Zugleich verlangen Berichtspflichten wie die CSRD von großen Firmen detaillierte Umweltinformationen – wofür sie zunehmend auch Daten ihrer Zulieferer einfordern müssen. Vor diesem Hintergrund sollten KMU Nachhaltigkeit auf strategischer Ebene verankern und zugleich pragmatische Maßnahmen umsetzen.

8. Digitalisierung & nachhaltiges Design

1 Strategischer Kontext

Digitalisierung ist ein wesentlicher Hebel für Energieeinsparung, Prozessoptimierung und effizientes ESG-Reporting.

2 Strategische Handlungsempfehlungen

- Einführung digitaler Plattformen für Energie, CO₂, Ressourcen
- Process Mining zur Identifikation ineffizienter Abläufe
- Digital Twins für Produkt- und Anlagenentwicklung
- Einführung von Ökodesign-Prinzipien
- LCA (Lebenszyklusanalyse) für Produkte

3 Operative Maßnahmen

- papierloses Büro
- automatisierte Workflows
- energieeffiziente Software & Hardware
- modulare, reparierbare Produkte
- reduzierte Materialkomplexität
- Einsatz recycelter Rohstoffe

Förderhinweise & erste Anlaufstellen

- BAFA – Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz (EEW): Module 1–4 (Querschnittstechnologien, Prozesswärme aus EE, MSR/Sensorik, Optimierung).
- KfW – ergänzende Kreditangebote und Investitionsförderungen für Energieeffizienz und EE.

Empfehlung: Förder-Check vor technischer Planung durchführen; Kombinationsmöglichkeiten ausloten.

Hinweis: Diese Kurzinfos stellen keine Rechtsberatung dar. Bei konkreten Rechtsfragen Rechtsanwalt oder Fachberater hinzuziehen.